

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40  $\mathcal{P}$ fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8  $\mathcal{P}$ fg.,  
bei auswärtigen 10  $\mathcal{P}$ fg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 32.

Samstag, 17. März 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 14. März. Ein frecher Gaunerstreich wurde dieser Tage von einem feingekleideten Herrn ausgeübt. Derselbe klingelte an der Wohnung einer gut situierten Familie und fragte nach der Frau des Hauses. Da diese abwesend war, stellte er sich dem Mädchen als ein Verwandter der Hausfrau vor und bot um etwas Papier und Tinte, um der Hausfrau etwas aufzuschreiben. Als das Mädchen dies holen wollte, hielt der Unbekannte ihr plötzlich von hinten ein jedenfalls „getränktes“ Tuch vor die Nase und den Mund, so daß das Mädchen bewußtlos zusammenbrach. Unterdessen stahl der angebliche Vetter eine größere Summe Geldes, sowie Wertgegenstände. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Der Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte hat etwa 2 Drittel in der Anschuldingsschrift gegen Hegelmaier gestrichen. Ferner hat Oberbürgermeister Hegelmaier gegen die Bezeichnung eines dem Medizinalkollegium unterstehenden württ. Arztes als 3. Sachverständigen gegen Geheimrat Dr. Schüle Protest erhoben.

In der zweiten Hälfte des Monats August, voraussichtlich am 19. oder 26., wird hier der Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Uhrmacher stattfinden. Die Vorbereitungen zu dem Verbandstag, der aus allen Gegenden Deutschlands zahlreich besucht zu werden verspricht, werden bereits eifrig von den hiesigen Mitgliedern getroffen. Verbunden wird damit eine Ausstellung von Uhrmachungsarbeiten. Die Besucher dürften eines guten Empfangs seitens der Stadt Stuttgart versichert sein.

In Sachen des geheimnisvollen Mords in Neckarrens scheint die hiesige Polizei nun doch eine gewisse Spur entdeckt zu haben. Wenigstens hat sich Inspektor Kern gestern Nachmittag in der Angelegenheit nach Triberg begeben. Eine verfezte Uhr und die Nichtanmeldung zur Stammtafel sollen der Polizei eine Handhabe bieten.

Der in Konkurs geratene Kaufmann Wfinger, Inhaber der Firma F. Stegmayer, Lozgeschäft, befindet sich seit einigen Wochen in Untersuchungshaft. Er ist beschuldigt, einen Gewinn von 30,000  $\mathcal{M}$ ., der auf ein Gothaer Los fiel, den berechtigten Teilnehmern unterzulegen zu haben.

Stuttgart, 11. März. Es ist jetzt bestimmt, daß das diesjährige Musikfest nicht mehr in der Liederhalle, sondern in der städtischen Gewerbehalle abgehalten wird. Die kürzlich in derselben vorgenommene Akustikprobe, zu welcher 2000 Soldaten kommandiert waren, um den Raum zu füllen, ist sehr günstig ausgefallen.

Calw, 14. März. Die Besitzer der Thalmühle, Schill und Stolz, haben ihr Anwesen um 50,000  $\mathcal{M}$ . an Chr. Rebling aus Mühlhausen verkauft. Die Uebernahme wird am 1. Juni l. J. erfolgen und es wird Mülerei und Wirtschaft in ähnlicher Weise wie seither fortgeführt werden.

## Mundschau.

Karlsruhe, 12. März. Die auf gestern Nachmittag nach Marzell anberaumte Versammlung zur Besprechung des Projekts einer Eisenbahn von Karlsruhe nach Herrnsalbe war außerordentlich zahlreich besucht. Anwesend waren außer den Komiteemitgliedern etwa 250 Personen aus sämtlichen interessierten Gemeinden. Nur Ettlingen, das dem Projekt ablehnend gegenübersteht, glänzte durch seine Abwesenheit. Die Stimmung der Anwesenden war von Anfang bis zum Ende eine gehobene. Eröffnet wurde die Versammlung durch Freiherr v. Babo aus Neudorf, worauf Oberbürgermeister Schnepf aus Karlsruhe in kurzen, scharf markierten Zügen den jetzigen Stand der Sache schilderte. In Folge eines annehmbaren Angebots der Firma Benz und Cie. in Stettin ist nun alle Aussicht auf das endliche Zustandekommen der Bahn vorhanden. Die sich anschließende allgemeine Diskussion zeigte, wie groß das Interesse der umliegenden badischen und württembergischen Orte an der Verwirklichung des Projektes ist und daß die kostlose Stellung des erforderlichen Geländes seitens der Mehrzahl der Gemeinden gesichert ist. Es sind hinoch nur noch geringe Bauzuschüsse der übrigen beteiligten Gemeinden nötig, um den fehlenden Rest, mit Ausnahme des Geländes der Stadt Ettlingen, zu decken. Nach der Erklärung des Oberbürgermeisters Schnepf scheint alle Aussicht vorhanden zu sein, daß Karlsruhe durch einen namhaften Beitrag für diese Kosten, sowie für die Kosten der Erwerbung der Lokalbahn Ettlingen-Staatsbahnhof bis Ettlingen Stadt aufkommen wird. Diese Erklärung wurde von der Versammlung durch wiederholte Beifallsbezeugungen freudig begrüßt. Nach einer sehr warm aufgenommenen Rede des zufällig anwesenden Oberingenieurs Bär aus Karlsruhe, in welcher derselbe hauptsächlich den Nutzen hervorhob, den die Eisenbahn gleich wie die vor etwa 25 Jahren erbauten Straßen im Albthal auch für die seitab liegenden Gemeinden habe, ergriff Oberbürgermeister Schnepf zu längerer trefflicher Rede nochmals das Wort, in welcher er ganz besonders betonte, daß wenn jetzt die Bahn nicht zu Stande komme, man für die Realisierung unseres Projektes wenig Aussicht mehr habe, da dann ohne Zweifel dem

Gegenprojekt, Industriebahn Ettlingen-Bhf. bis zur oberen Spinnerei, die staatliche Konzeption erteilt werde und nach Wegfall dieser besonders rentablen Strecke kaum mehr ein Unternehmer zu finden sei, der sich für die Ausführung unseres Projektes interessire. Stadtschultheiß Veutter von Herrnsalbe dankte den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und ersuchte dieselben, dem Vorsitzenden des Komitees, Oberbürgermeister Schnepf, durch Erheben von den Eigen ihre Anerkennung für sein freundliches Entgegenkommen auszusprechen. Die Versammlung, bei welcher bis zum Ende die gespannteste Aufmerksamkeit herrschte, schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den badischen Landesfürsten.

Karlsruhe, 14. März. In hiesigen Geschäftskreisen wird eine direkte Verbindung mit Stuttgart angestrebt. Der Stadtrat hat sich diesem Bestreben angeschlossen. Zwischen hier und Pforzheim und von Pforzheim nach Stuttgart bestehen schon Sprechlinien.

Mannheim, 12. März. Kaufmann Jakob Wurmser wurde wegen einfachen Bankrotts und wegen Betrugs in 37 Fällen zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und 1500  $\mathcal{M}$ . Geldstrafe verurteilt.

Mannheim, 13. März. Der Agent Müller in Nußbach, der im Konkurs Feiß in Nußbach bedeutende Verluste erlitten, suchte und fand den Tod in dem Rhein.

In Folge des Konkurses Feiß in Nußbach stellte die Weinhandlung Eugen Schäfer in Landau mit bedeutenden Schulden die Zahlungen ein.

Tauberbischofsheim, 14. März. In großer Aufregung befindet sich seit einiger Zeit die hiesige Bevölkerung. Innerhalb Monatsfrist hat es hier viermal gebrannt; jedesmal wurden mehrere Gebäude eingäschert. Daß Brandstiftung vorliegt, ist außer Frage und es scheint, daß die Brandstifter es auf einen gewissen Stadtteil absehen; denn der Feuerschaden beschränkte sich jedesmal auf dasselbe Stadtviertel. Ein Verdächtiger ist verhaftet. Es ist für jede Nacht eine zahlreiche Bürgerwache aufgestellt.

Vom Mittelrhein, 14. März. Die im verflossenen Jahre so reiche Kern- und Steinobsternte hat in vielen Gegenden große Summen erbracht. In der Pfalz schätzt man die Aepfelernte auf 300,000 Zentner und 600,000  $\mathcal{M}$ . Einnahme; Birnen 150,000 Ztr. und 600,000  $\mathcal{M}$ ., Pflaumen und Zwetschgen 200,000 Ztr. zu 400,000  $\mathcal{M}$ ., Kirschen 20,000 Ztr. zu 100,000  $\mathcal{M}$ .

Gotha, 14. März. Der Redakteur des hiesigen freisinnigen „Goth. Tgl.“, R. Boshart, ist seit gestern „verreist“. Da gegen

ihn bereits auf 8 Monate Gefängnis wegen Beamtenbeleidigung rechtskräftig erkannt ist, über weitere 11 Monate Gefängnis die Entscheidung des Reichsgerichts noch aussteht und außerdem noch 6 oder 7 Beleidigungsprozesse gegen ihn schweben, er sich auch hier bei einzelnen Bekannten formell verabschiedet hat, so glaubt man, daß er sich ins Ausland geflüchtet hat.

Berlin, 13. März. Zwischen den verbündeten Regierungen ist neuerdings eine Neuordnung des Konzessionswesens für die Gastwirtschaft zum Gegenstand einer Erörterung gemacht worden.

Die Vorlage wegen Erbauung eines neuen Berliner Rathauses, dessen Kosten auf 12 Millionen Mark veranschlagt werden, wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten von verschiedenen Seiten heftig bekämpft. Die Vorlage wurde einer Kommission überwiesen.

Der Erfinder der „kugelsicheren Panzerung“, der bekannte Dowe, führte gestern mittag vor einem geladenen Publikum seine verbesserte Erfindung in der Schießhalle der Vereinsbrauerei Rigdorf vor. Während die früheren Versuche nur mit dem Modell 71 ausgeführt wurden, so zeigte jetzt Dowe, daß auch dem weit überlegenen Modell 88 sein Panzer vollkommen widerstandsfähig sei.

Gegen den Verleger des Kladderadatsch, Hofmann, der Reserveoffizier der Marine ist, wurde nach der Staatsbürgerz. ein ehrenrechliches Verfahren eingeleitet.

Eine Lehrerstelle in Dar-es-Salaam hat ein Zögling des Berliner Seminars für Stadtschulen, der Lehrer Blank in Rigdorf angenommen. Die Stelle ist ihm, wie die Pädag. Ztg. mitteilt, vom Auswärtigen Amt übertragen worden. Blank studiert noch ein Jahr am orientalischen Seminar das Suaheli, um dann im ostafrikanischen Schutzgebiet eine deutsche Schule zu gründen und auszubauen. Der Lehrer hat sich zunächst auf 3 Dienstjahre verpflichtet und bezieht neben freier Hin- und Rückfahrt sowie freier Wohnung ein Gehalt von jährlich 4000 Mk. das auf 6000 Mk. erhöht werden kann.

Strasburg, 12. März. Die badische Kammer hat 200,000 Mk. für die Erstellung einer festen Rheinbrücke zwischen hier und Kehl bewilligt. Wird der Landesauschuss ihrem Beispiele folgen? Hoffentlich. Die oberelsässischen Abgeordneten, vor allem der Sparapostel Köhlin, können sich zwar für diesen Ausgabeposten wenig befreunden, obgleich der Hauptvorteil auf Seiten von Elsass vornehmlich von Strasburg, liegt. Durch die erleichterte Kommunikation werden die bad. Drischschaften ihre Einkäufe nicht mehr in Kehl, sondern in Strasburg machen, denn je größer die Stadt, desto billiger die Einkäufe, ist auch für viele Leute ein Glaubenssatz.

Presburg, 14. März. Gestern fand in der hiesigen Patronenfabrik eine Pulverexplosion statt. Vier Personen wurden schwer verletzt. Das Fabrikgebäude ist total zerstört worden.

Aus Lille wird der „R. Z.“ berichtet: Der Vikar Bruneau von Entrammes ist wegen Verdachts der Ermordung seines Pfarrers Fricot, dessen Leiche man in einem Brunnen neben dem Pfarrhause gefunden hatte, verhaftet worden. Die Haushälterin des Pfarrers hat durch ihre Aussagen diesen Verdacht bestätigt. Zudem fanden sich bei Bruneau die dem Ermordeten gestohlenen Wertpapiere. Die Untersuchung hat noch andere schwere Beschuldigungen gegen den Vikar ergeben. Er wird vor dem Schwurgericht unter der Anklage er-

scheinen, zweimal das Pfarrhaus in A stille, wo er früher angestellt war, in Brand gesteckt sowie im Juli 1893 die Witwe Bourdais zu Laval und zu Anfang d. J. den Pfarrer Fricot zu Entrammes behufs Beraubung vorzüglich und mit Ueberlegung getötet zu haben.

Paris, 15. März. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die Aufständischen ergaben sich bedingungslos.

Ein Irrensinniger steckte das belgische Irrenhaus Suoet in Brand. Das ganze Irrenhaus wurde eingeäschert. Etwa 100 Irrensinnige retteten sich in wilder Flucht, 13 werden vermisst; man glaubt, daß sie in den Flammen umkamen.

Aus Rom wird der Polit. Korresp. gemeldet, der Papst habe gegenüber einer hervorragenden Persönlichkeit seine lebhafteste Befriedigung ausgesprochen über die Annäherung zwischen Deutschland und Rußland, welche eine weitere Befestigung des europ. Friedens bedeute.

Aus London, 14. März, wird gemeldet: Während eine Gruppe von 400 Schülern in Godalming photographiert wurde stürzte das Holzgerüst ein, worauf die Schüler standen. Es entstand ein furchtbarer Schrecken, zahlreiche Knaben wurden verletzt, darunter 40 schwer.

Abbazia, 13. März. Die Kaiserin Augusta Viktoria ist mit Kindern und Gefolge mit Sonderzug um 2 Uhr an der Bahnhafstation Mattuglie eingetroffen. Statthalter Rinaldini begrüßte die Kaiserin im Auftrage des Kaisers Franz Josef. Die Kaiserin begab sich alsbald zu Wagen hieher in die Villa Amalia; hier wurde sie von dem Kuranstaltsdirektor Silberhuber begrüßt. Um 2 Uhr 40 Min. wurde die deutsche Flagge gehißt. Das Schulschiff Wolke gab einen Geschützsalut.

Sofia, 15. März. Prinz Ferdinand begnadigte den Metropolitan Klement.

Belgrad, 14. März. Nach hiesiger Blättermeldung soll von den 10 Millionen Steuerrückständen ein großer Teil veruntreut worden sein. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet.

Petersburg, 13. März. Auf der transkaukasischen Bahn sind große Mißbräuche mit Passagierbillets festgestellt worden. Es hat dort ein förmlich organisiertes Bureau bestanden. Die Untersuchung, welche vom Justizministerium energisch geführt wird, nimmt einen großen Umfang an.

Aus Taganrog (Rußland), 6. März, wird berichtet: Wie der „Priajowski Krai“ erzählt, besitzt ein Bauer des Dorfes Nowikassowa etwa 6 Werst vom Dorfe entfernt ein Landstück, auf dem sein Sohn nebst Frau und Tochter lebten. Eines Nachts hatte der Alte einen bösen Traum, erschreckt erzählte er ihn einem Bekannten, auf dem Hofe nächstgelegenen Zigeuner. Dieser deutete den Traum dahin, daß dem Sohne Gefahr drohe, und riet dem Alten, sich sofort dorthin aufzumachen. Rasch wurden die Pferde gefattelt und der Alte, ein Arbeiter und der Zigeuner machten sich auf den Weg. Der Zigeuner, der besser beritten war, sprengte voran und erblickte, als er in den Hof einritt, dort vier Pferde: durchs Fenster sah er, wie vier Männer den Sohn des Wirtes, der an den Rippen an einem Haken hing, umstanden, und von ihm Geld forderten. Die Räuber hatten die Haut am Halse des jungen Mannes aufgeschnitten und drohten ihn lebendig zu schinden. Der Zigeuner ließ sein Pferd zu den andern, ergriff einen großen eisernen Riegel und stellte sich an der Thür auf. Das Pferd des Zigeuners wieherte seine Kameraden an, worauf einer der Räuber heraustrat, um nachzusehen, was

auf dem Hofe vorgehe; er wurde vom Zigeuner sofort zu Boden gestreckt; ebenso erging es dem zweiten Räuber. Als indessen der Vater und der Arbeiter eingetroffen waren, drangen sie mit dem Zigeuner an der Spitze in die Hütte ein; einer der Räuber warf sich ihnen entgegen, ein Schlag mit dem Riegel von der nervigen Hand des Zigeuners streckte ihn zu Boden; der vierte Räuber wurde gebunden. Der Sohn des Wirtes wurde ohnmächtig vom Haken genommen. Die Räuber waren Tataren, die um Nachtquartier gebeten hatten und für die gewährte Gastfreundschaft so schmächtig dankten.

In Australien grassiert wieder das Goldfieber. Innerhalb 3 Wochen sind 2000 Menschen nach den Goldfeldern bei Montrith geströmt. Die Goldfunde sollen alles bisher Dagewesene übertreffen. Mehrere Duzend Stampfwerke sind bereits im Gang. Es ist Wasser vorhanden, was in Australien ebenso wichtig ist, wie das Gold selbst.

Washington, 13. März. Ein dem Chef des Staatsdepartements zugegangenes Telegramm aus Rio de Janeiro besagt, der Insurgentenführer Admiral de Gama sei an Bord eines portugiesischen Schiffes geflüchtet. De Gama habe dem Präsidenten Peizoto durch einen portugiesischen Offizier mitteilen lassen, er sei bereit, sich mit seinen Truppen zu ergeben, wenn Peizoto ihm Schutz zusichere.

Rio de Janeiro, 14. März. Die Stadt ist ruhig, die Geschäfte sind wieder aufgenommen. Während der gestrigen Beschießung befand sich niemand auf den Aufständischen-Schiffen. Die Mannschaften flüchteten nach Jiba Guchadas. Alle Aufständischen-Offiziere, die Aerzte ausgenommen, sind abgereist. 60 Aufständische ergaben sich. 500 Gefangene wurden auf Befehl Peizotos befreit.

**Deutscher Cognac.** Unter den zahlreichen deutschen Cognac-Erzeugnissen der Neuzeit hat sich kaum ein zweites Fabrikat so überraschend schnell und allgemein eingeführt, als dasjenige einer großen süddeutschen Brennerei, welches als Schlüssel-Cognac, (so genannt nach der, einen Schlüssel darstellenden Schutzmarke), bereits in den weitesten Kreisen vorteilhaft bekannt ist. Dieser **Schlüssel-Cognac** ist von ärztlichen Autoritäten in sehr günstiger Weise begutachtet und für Fälle, welche eine Alcohol-Behandlung erfordern, empfohlen worden. Genannter Cognac hat vor vielen andern, welche gegenwärtig den Markt überschwemmen, den Vorzug, daß er auf Echtheit, sorgfältige Bereitungsweise und was die Hauptsache bei einem guten Cognac bildet, langjährige Ablagerung pollen Anspruch machen kann und sich durch diese Eigenschaften allein schon zur Genüge empfiehlt.

**Danksagung.**

Mein Kind erkrankte vor ca. 4 Jahren an einem Bindehautkatarrh verbunden mit Hornhaut- und Regenbogenhaut-Entzündung, es hatten sich Geschwüre auf den Augen gebildet; die Augen eiterten, waren verklebt und das Kind konnte durchaus kein Licht vertragen, lag auf dem Gesicht und hatte große Schmerzen, so daß es Tag und Nacht schrie. **Herr Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf,** heilte das Kind in ca. 6 Wochen und da der Knabe bis heute gesund geblieben ist, so fühle ich mich veranlaßt, Herrn Dr. Volbeding hierdurch meinen öffentlichen Dank zu sagen.

**Johannes Niemelassen,**  
Wettmann, Mühlenstr.

**Ueberzieher- und Lodenstoffe  
à Mt. 4.95 pr. Mtr.**

versenden in einzelnen Metern an **Jesermann**  
Erstes Deutsches Tuchverhandelsgeschäft  
**Oettinger & Co. Frankfurt a. M.**  
Fabrik-Depot.  
Muster bereitwilligt franco.





Auf kommende



# Ostern



empfiehlt

## Caramell-Hasen und -Eier

(rot, gelb und braun)

Conserve- u. **Chocolade-Hasen u. Eier**

Liqueur- u. Fondants-Eier

Glaseier, gefüllt mit Bonbons

**Fr. Funk, (S. Lindenberger).**

NB. Für Händler und Wiederverkäufer zu Vorzugspreisen.

garniert

und

ungarniert

# Konfirmanden-Anzüge

(Kammgarn, Cheviot, Buckskin etc.)

von billigsten bis feinsten Qualitäten und in jeder Preislage bei größter Auswahl in der

Münchener Kleider-Fabrik **E. Lederer,**  
Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 2, am Marktplatz.

Eigene Fabrikation und Massenumsatz ermöglichen mir die unerreichbar billigsten Preise bei anerkannt größter Auswahl.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt sein

# Lager in Spiegeln

sowie

**Vorhang-Gallerien**

in schönster Auswahl.

Achtungsvoll

**Fr. Brachhold.**

Ein reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

Zu

## Konfirmations-Geschenken

empfehle in hübscher Auswahl:

Photographie-Albums, Schreib- und Poesie-Albums,  
Schreibmappen, Brieftaschen, Kassetten mit ff. Briefpapier  
u. Couverts, Visitenkarten-Täschchen, Accessoires u. s. w.

Ferner eignen sich zu Konfirmations-Geschenken vorzüglich

## Visiten-Karten

in eleganten Kartons, mit und ohne Goldrand.

**Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.**

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 22. d. Mts.

vorm. 1/2 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich aus:

**Meistern, Abt. 3., Farrenplatte**

14 St. Forchen und

2 „ Tannen zus. 15,68 Fm. Stammholz I—IV Kl.

Den 15. März 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

## Guts- und Wirtschafts-Verpachtung.

Großh. Bezirksforstet Kaltendronn in Gernsbach verpachtet im Submissionswege den Betrieb der **Gastwirtschaft auf dem Kaltendronn** nebst 3,8 Hekt. landwirtschaftlichen Geländes daselbst für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis dahin 1900.

Die Pachtbedingungen können auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen oder gegen eine Abschriftsgebühr von 1 Mk. von hier bezogen werden und wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Pächter erfahrener Landwirt sein muß und zum Halten von Fuhrwerk verpflichtet ist.

Angebote wollen schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Dienstag den 20. d. Mts.,**

abends 8 Uhr anher eingereicht werden, worauf die Eröffnung der Gebote am

**Mittwoch den 21. März,**

vormittags 9 Uhr

auf unserem Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Pachtliebhaber erfolgt.

## Aufseher-Gesuch.

Zur Beaufsichtigung der **Brunnenstube** und einer **Sägmühle**, sowie zur **Bewirtschaftung der städt. Wiesen im Größelthal** suchen wir einen tüchtigen, mit diesen Arbeiten vertrauten Aufseher.

Freie Wohnung; Gehalt je nach der Qualifikation des Bewerbers.

Anmeldungen sind längstens bis zum **29. März d. J.** anher einzureichen.

Pforzheim, den 13. März 1894.

Stadt. Tiefbauamt.  
Dettling.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau (Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach) in **Biefelsberg** sind

## sämtliche Bauarbeiten

in **Akkord** zu vergeben.

Schriftliche Offerte hierauf, in Prozenten nach dem Voranschlag ausgedrückt, sind bei dem Unterzeichneten, bei welchem Pläne und Voranschlag zur Einsicht aufliegen, längstens bis **Donnerstag den 22. März**

abzugeben.

Neuenbürg den 12. März 1894.

Oberamtsbaumeister:  
Linf.

## Schul-Atlasse

à 40, 60 und 1 Mk. sind vorrätig bei

**Chr. Wildbrett.**



